



SCL trifft auf Havelse

(rt). Nach dem erfolgreichen Auftakt erwartet der SCL in der Niedersachsenliga am Sonntag, 18 Uhr den Aufsteiger TSV Havelse. In der Landesliga geht die Fahrt für den TSV Krähwinkel/Kaltenweide schon am Sonnabend nach Bavenstedt. Spielbeginn ist hier um 16 Uhr. Sparta will dem Sieg gegen Uchte auch beim HSC Hannover am Sonntag, ab 15 Uhr einen weiteren folgen lassen. Schwer wird es für den MTV Engelbostel, der nicht nur die erste Niederlage verkraften sondern auch zwei Platzverweise kompensieren muss. Am Sonntag, ab 16 Uhr geht's zum Telfavoriten nach Mellendorf.

Hannover – Posen

Langenhagen (cs). Ab 4. September gibt es von Hannover eine neue Flugverbindung in den Osten: Werktags um 13.40 Uhr fliegt die „dauair“ ab Hannover, Ankunft am Zielort Posen um 15.05 Uhr. Eine Rückflugmöglichkeit, ebenfalls Nonstop, gibt es montags bis freitags um 15.30 Uhr mit Ankunft in Hannover um 18.50 Uhr.

Wer ist dauair? Hans-Jörg Dau, geboren 1967 in Lübeck, träumte den Traum vom Fliegen schon sehr früh. Noch bevor er die erste Fahrstunde absolvierte, hatte der damals 16-Jährige den Flugschein in der Tasche. Dau studierte Luft- und Raumfahrttechnik. Als er Anfang 2005 die dauair mit Sitz in Lübeck gründete, war dies nur die logische Folge einer zielstrebigem Entwicklung.

Geflogen wird mit einem 33-sitzigen Turbopropflugzeug, einer modernen Saab 340 B, die den Gästen viel Komfort bietet. Und das zu einem günstigen Preis ab 49 Euro. Von den Billig-Anbietern genzt sich dau-air aber bewusst ab. Statt auf der grünen Wiese außerhalb der Zentren landet dau-air inmitten des Geschehens. Informationen und Buchungen sind über das Internet unter www.dauair.com möglich.

Der zweite Erstflug findet 2006 statt

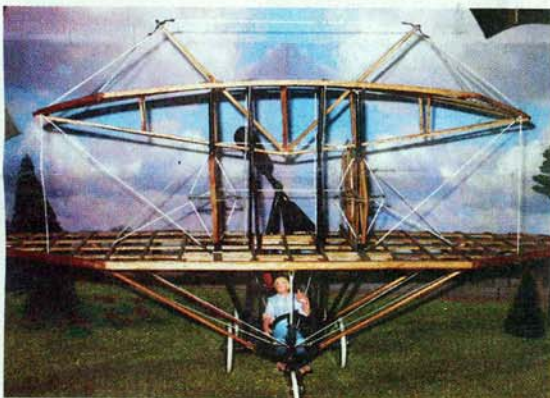
Sponsoren stellten 150.000 Euro für Nachbau des Jatho-Fliegers zur Verfügung

Langenhagen (cs). Am 18. August 1903 bereitete Karl Jatho auf der „Vahrenwalder Heide“ sein selbst gebautes Fluggerät auf den Start vor, mit dem Ziel, sich als erster Mensch der Welt mit Motorkraft in die Luft zu erheben. Der Flugdrachen, einem heutigen Ultraleichtflieger ähnlich, flog achtzig Meter weit und drei Meter hoch. Dieser kurze Flug wurde von Augenzeugen notariell beeidigt und beweist: Der erste Flieger der Welt kommt aus Hannover. Orville Wright startete erst vier Monate später zu seinem Erstflug.

Jahrzehntelang wurde vergeblich versucht, den Jatho-Flieger nachzubauen. Auch zur Expo 2000 sollte eine Rekonstruktion her, was nicht klappte. 2003 zur 100-Jahr-Feier scheiterte das ehrgeizige Vorhaben am Geld. Doch



Klaus Woyna (Sparda Bank), Andreas Kuhnt (Radio Antenne), Wirtschafts- und Verkehrsminister Walter Hirche, Rita Pawelski MdB (Lottostiftung), Rainer Beckmann MdL (Haus & Grund), Konstrukteur Harald Lohmann und Gunter Hartung vom AK Technik und Industriegeschichte.



Modell des Jatho-Fliegers.

Fotos: C. Schalles-Mahr

jetzt ist es endlich so weit: Anlässlich des GAT-Flugtages auf dem Flughafen Langenhagen wurde der „Jatho-Vertrag“ zum 1:1-Nachbau unterzeichnet. Möglich gemacht hat dies insbesondere Rainer Beckmann MdL von der Bürgerstiftung Haus & Grund Hannover, der erste Gespräche mit Sparda-Bank-Chef Klaus Woyna aufnahm. Woyna stellte

jetzt 90.000 Euro aus den Mitteln der Sparda-Bank Hannover-Stiftung zur Verfügung. Rita Pawelski MdB (Vorstandsmitglied) und Geschäftsführer Frank Seidel von der Lotto-Stiftung überreichten weitere 25.000 Euro. Insgesamt stehen jetzt 150.000 Euro für das Projekt bereit. Die technische Grundlage legte der Arbeitskreis Technik und Industriegeschichte.

Unterstützung gibt es vom Flughafen Hannover sowie dem Historischen Museum Hannover. Als Erbauer konnte der Flugzeugkonstrukteur und Modellbau-Weltmeister Harald Lohmann aus Neustadt gewonnen werden. Da sich kein niedersächsischer Flugplatzbetreiber fand, der Lohmann zu erträglichen Bedingungen einen Hangar zur Verfügung stellte, entschied sich der Rentner für ein Angebot aus Fürstenwalde. Im Sommer 2006 soll das Fluggerät in Hannover per Tief-lader eintreffen, wo dann erste Roll- und Flugversuche stattfinden werden. Vor großem Publikum und eben dem Rahmen, den die damaligen Zeitgenossen dem „Spinner Karl Jatho“ verwehrt hatten, soll der Jungfernflug während der Karl-Jatho-Flugtage vom 18. bis 20. August auf Gras stattfinden, wie damals. „70 bis 80 Meter muss er schaffen, um die Werte von 1903 zu erreichen“, erklärte Beckmann, der den Standort Hannover durch das „Jatho-Werk“ sichern möchte. „Wir

wollen beweisen, dass Jathos Flugzeug vor den Wright-Brüdern gebaut wurde und sind zuversichtlich, dass wir damit über Hannover hinaus strahlen werden“. Am Steuer wird Deutschlands erster und einziger Astronaut Ulf Meerbold sitzen, der „dem Vogel die Sporen geben soll“. Die gesamte Rekonstruktion wird vom NDR-Fernsehen für die ARD dokumentiert. In regelmäßigen Abschnitten schaut die Kamera dem Konstrukteur über die Schulter. Sendetermin wird voraussichtlich September 2006 sein. Schirmherr des Projektes ist Wirtschaftsminister Walter Hirche. Die Überlegungen gehen auch in Richtung eines neuen Luftfahrtmuseums am jetzigen Parkhaus-Standort, wo das Fluggerät dann seinen endgültigen Platz finden könnte. Die Entscheidung darüber soll mit Raoul Hille im Frühjahr 2006 fallen. Und Klaus Woyna hat noch weitere Zukunftsvisionen: „Vielleicht könnte der Airport dann in Karl-Jatho-Flughafen umgetauft werden!“